

Halle'sches Tageblatt.

Bierstadt'stägiger Jahrgang.

Amthliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Expeditio
Waisenhaus-Buchdruckerei.
Inserionspreis
für die Spalte 1 Sgr. 3 Pf.
Annahme der für die nächstfolgende
Nummer bestimmten Anzeigen bis
9 Uhr Vormittags, später werden
Zuschläge erhoben.
Inserate befördern die Annoncen-
bureau Quakenbrunn & Wogler in
Halle, Berlin, Leipzig, A. Hoffe
in Halle, Berlin, Leipzig, München,
Daupe & Co. in Frankfurt a. M.,
C. Schäfer in Hannover, C. und
F. Zähler & Co. in Berlin.

Ergeht täglich Nachmittags
mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Abonnementpreis
vierteljährlich für Halle 20 Sgr.,
durch die Post bezogen mit dem
betreffenden Postaufschlag.
Anzeigen u. Annoncenstellen
für Anzeigen und Annoncen
gegen Kasse, Leipzigerstraße 104,
Garten- und Hotel, Ecke Linden-
gasse, Halle, Leipzigerstraße 77,
Gothastraße, große Steinstraße 14,
Halle, und Leipzigerstraße.
6 Ring, Halle, Steinstraßen 10,
Halle, Steinstraßen 32,
Halle, Steinstraßen 32,
Halle, Steinstraßen 32,
Halle, Steinstraßen 32.

Nr. 91.

Sonnabend, den 19 April

1873.

Zur Tagesgeschichte.

Somit aus den bisher zu Tage getretenen Anzeichen erkennbar, dürfte die Wahl des Ministers v. Rumpel zum Präsidenten von Paris für die französische Nationallösung als gesichert zu betrachten sein — unter den mancherlei Folgen, welche die Regierung des Hr. Thiers auszuweisen hat, wäre dies immerhin einer der bedeutendsten. Die Monarchisten und Legitimisten protestieren in ihren Organen „Pays“, „Ordre“, die Legitimisten in der „Union“, „Gazette de France“ u. s. w. gegen die ministerielle Kandidatur und treten ihrerseits für den Kaiserlichen Kandidaten ein. Gleichzeitig mahnt auch der Prinz Napoleon daran, dass die herrschende Partei keineswegs ihren Hoffnungen entsage. „Man achtet uns, weil man uns fürchtet,“ schreibt er an seine legitimen Wähler. „Die Napoleoniden haben zweimal Frankreich getreut. Außer ihnen gibt es nur zwei Minoritäten, die eine, welche die Ordnung ohne die Demokratie, die andere, welche die Demokratie ohne die Ordnung will.“ Für die legitimen Wähler wird es nur nicht recht verständlich sein, weshalb die Imperialisten in Paris mit jener Partei gehen, „welche die Ordnung ohne die Demokratie“ will.

Während die Pariser Börse sich gestern mit unheimlichen Schwankungen über den Hintritt des Papstes trug, ist, wie uns aus Rom telegraphirt wird, die Abfertigung im Namen Seiner Heiligkeit im festen Zunehmen begriffen. In Solothurn hat die dortige Regierung, nach einem Telegramm der „Germania“ von ihrem Hinstreich Gebrauch gemacht. Von gestern Nachmittags 1 Uhr 30 Minuten wird dem genannten Blatte gemeldet: „Sehen hat der Herr Bischof Eugenius Vachot, von der Polizei genöthigt, seine bischöfliche Residenz in Begleitung des Domkaplans verlassen und eine Privatwohnung bezogen.“

Eine Reihe bedauerlicher Vorfälle wird aus den Vereinigten Staaten gemeldet, wo der Papst der Weisen gegen die Krone namentlich in Louisiana schreckliche Opfer gesichert hat. Ein New Yorker Telegramm erklärt, daß der Konflikt in den Differenzen unter den Behörden seinen Ursprung habe. Insbesondere heißt es im Interesse der Menschlichkeit zu bedauern, daß keine Regierungsautorität vorhanden war, welche derartigen Gräueltum mit entschlossener Energie vorgehen konnte.

Der mexikanische Kongress ist eröffnet worden. Die Eröffnungsbotschaft des Präsidenten äußert sich sympathisch für Spanien.

Berlin, 17. April. Wie die Wankg. hört, ist zwischen dem russischen und dem österreichischen Cabinet eine Verständigung über eine gemeinsame Action getroffen, welche im Falle einer Invasion der beiderseitigen Interessen zu wahren hätte. Italien bleibt der Weisheit vorbehalten. Ueber die Krise Sr. Maj. des Kaisers nach Petersburg ist Definitives noch gar nicht entschieden. Einst-

weilen sind nur, so viel man hört, die Personen des Hofes fest, und so viel sieht sich, daß der Kaiser im ganzen Glanz seiner Macht in Petersburg erscheinen wird. In dem Aethers mehrerer Juweliere wird eifrig an den brillantesten Ordensdecorationen gearbeitet, die der Kaiser mit nach Petersburg nehmen wird.

Vien, 15. April. Se. Heil. der Papst hat nunmehr auch in der Frage der Anwendung der deutschen Sprache in dem Religionsunterricht an höheren Bildungsanstalten in dieser Provinz Partei genommen, und wie man voraussetzen konnte, ganz im Sinne des venizianischen Herrn Erzbischofs. In einem von Rom am 24. März anno 1873 datirten, an den Erzbischof gerichteten Breve befehlet er denselben wegen seines beharrlichen Widerstandes gegen diese, das Fundament des katholischen Religionsunterrichtes in dieser Provinz zerstörende Anordnung der weltlichen Macht und giebt dem Erzbischof, seinem gesammten Clerus und seinem Volke, welches außerdem wegen seiner Haltung belobt wird, den apostolischen Segen. Sehr interessant und vielleicht von weiteren Folgen ist auch der Eingang dieses päpstlichen Schreibens, worin es heißt, daß die Regierung durch Einbringung der bekannten Gesetze den notwendigen Widerstand des Clerus provociren wolle, um Grund zu haben, die katholische Religion anzutagen und zu verwerfen.

Mannheim, 17. April. Gestern Abend hat hier wegen Erhöhung der Bierpreise ein größerer Tumult stattgefunden, an welchem sich Tausende von Personen beteiligten. Mehrere Brauereien sind zerstört worden. Das Militär mußte einschreiten und nahm zahlreiche Verhaftungen vor.

Rom, 13. April. Fanfolla will wissen, daß die Cardinaline Patrici und Monaca la Valletta im Besitze zweier eigenhändigen Schreiben des Papstes sind, in welchen der Ort bestimmt ist, wo die Cardinaline sich nach dem Tode Pius IX. zum Conclave zu versammeln haben. Solche Schreiben haben für die Cardinaline keine verbindliche Rechtskraft, wenn sie nicht die Form von Conclavial-Bullen haben. Es sind aber seit sehr langer Zeit keine Conclavial-Bullen mehr vorgekommen.

Der Gesundheitszustand des Papstes ist derart, daß der Witterungswechsel entscheidend einwirkt, denn sein Leiden ist ein rheumatisches. Wir hatten in den letzten Tagen Gewitterstürme mit heftiger Regenfall, doch vorher leuchtete wieder die schönste Frühlingssonne, die Luft war mild, alles animalische Leben athmete wieder auf, der Papst selbst sich entschieden besser. Die Voce della Verità hat wie gewöhnlich auch bei dieser Gelegenheit gesunkert, wenn sie ihn klagen hören und dabei aufrecht stehen sieht, während er fast immer im Bette lag, liegend aber empfangend und unterzeichnete. Aufwachtiger war der Hroreatore Romano mit der Ansicht, „das Leiden des Papstes ist fast gänzlich beseitigt.“ (E quasi totalmente scomparso). Daß er mehr als gewöhnlich kränkelte, beweist eine den clericalen Vereinen gegebene Weisung, welche den alljährlich zum An-

denken der Rettung Sr. Heiligkeit beim Eintritte des Aufgebens im Agnesstosier am 12. April stattfindenden Dankgottesdienst abbestellte und am 20. verlegte. Ein in dergleichen Dingen gewöhnlich wohl unterrichteter Abendblatt sagt: „Se. Heiligkeit hütet fortwährend das Bett, man bemerkt in dem Zustande des Kranken eine störende Veräglichung, besonders in der linken Hüfte, wo verdorbene Stoffe sich abgelagert zu haben scheinen, die Glieder Schmerzen zeigen sich mit mehr Heftigkeit. Die Ärzte glauben, das Kranksein sei, wenn auch nur leicht, afficirt. Nichts Fieber kamen und gingen. Die allgemeine Erregung machte den Versten einige Verborgnis. Die bedeutendsten waren zu einer Consultation eingeladen.“

New-York, 16. April. Der Kampf in der Pfarrei Grant, Staats Louisiana, hatte seine Ursache in dem Streite zwischen den Behörden des Staates. 200 Neger sollen bei der Vertheidigung des Stadthauses lebendig verbrannt sein.

Aus Halle und Umgegend.

Halle, 18. April.

Dem Vernehmen nach ist Professor Dr. Kirchhoff in Berlin nach den Vorschlägen der hiesigen philosophischen Facultät zum ordentlichen Professor für den neubegründeten Lehrstuhl der Geographie an hiesiger Universität ernannt. Wie wollen nicht wie ein hiesiges Blatt, welches bereits öfter mit wenig Tact und vielen Behagen die Angelegenheiten unserer Friedrichiana auch hierbei auf das Gebiet persönlichen Hasses übertragen, unterdessen, welche Methode die Facultät bestimmt haben sich über die Wahl schlüssig zu machen, und es fällt uns nicht ein die ausgezeichneten Leistungen eines andern hiesigen Gelehrten auf ethnologischem Gebiete durch geringer anzuschlagen, weil in dem vorliegenden Falle die Wahl auf Professor Kirchhoff gefallen ist. Ebenfalls gewinnt nach dem Urtheil der completesten Gelehrten wie Kiepert, Peischel, des General von Dösch, welcher Gelegenheit hatte die ausgezeichneten Werke Kirchhoffs in seiner Wirksamkeit an der königlichen Kriegsacademie genau kennen zu lernen, die Universität eine vorzügliche Kraft. R. ist nicht nur durch seine schriftstellerischen Leistungen (der Mercur in der Saaletung) hien dieselben zum Theil zu kennen) bestens legitimirt, sondern es geht ihm namentlich der Ruf eines anregenden, durch vielseitige naturwissenschaftliche und historische Kenntnisse erfolgreich wirkenden Lehrers voraus, der es gewiß bald verstehen wird dem großen Mangel an tüchtig durchgebildeten Lehrern der Geographie auf unseren höheren Schulen abzuwehnen und dem geographisch naturwissenschaftlichen Unterricht frische Kräfte zuzuführen.

Der Dr. phil. Fr. Wäg ist zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Facultät der Universität zu Halle ernannt worden.

Der bisherige Pfarver Dr. theol. Ernst Wilhelm Müller in Oppin bei Halle a/S. zum ordentlichen Professor in der theologischen Facultät der Universität zu Kiel ernannt.

„Haltrep!“ rief der wachhabende Bootsmannschaft. Zwei Schiffsjungen stürzten auf die Schiffstreppe zu, stellten sich zur Seite auf, und als das Boot anlegte, erhob sich der Heise des ersten in schrillen Tone das Begrüßungs-Signal.

Der erste Offizier empfängt den Kommenden, da derselbe aufsteigend von niedrigerer Range als der Commandant ist, und führt ihn diesem zu, der gekommen ist, um im Namen des Contre-Admirals Marquis de San Rafael die ärztliche Hilfe von fünf Doctoren sowie viele anderweitige Hilfe anzubieten.

Vielen Dank Sr. Excellenz für das gütige Anerbieten,“ antwortete der Commandant, „doch bedarf ich glücklicherweise der Hilfeleistung nicht,“ der „Meteor“ ist vollständig gefachelt, wie Sie sehen, und ich bedauere nur, durch die Nähe des Hafens gezwungen zu sein, von der Verfolgung anderer Feinde und der Ausbeutung unseres Erfolges Abstand nehmen zu müssen.“

Als der „Meteor“ wieder in den Hafen einlief, tönte lauter Jubel von Seiten der Deutschen und Spanierinnen vom Lande aus zu ihm herüber; denn auch diejenigen, welche keine ausgeprochenen Sympathien für einen der streitenden Theile hegten, fanden sich unwillkürlich veranlaßt, dem kleinen kaden hauptzug ihren Glückwunsch zuzurufen, das über den übermächtigen Gegner einen derartigen Erfolg davongetragen hatte.

VI.

„Gott segne meine Seele! Mr. von Goldan!“ Mit diesem als Fluch geträufeligen frommen Wunsch trat Mr. Brown am Abende dieses Tages, als der von dem Detectiv Verfolgte sich an Bord des Dampfers einschiffte hatte, zu Benem in das Zimmer.

„Der Fisch ist mir aus dem Netz gegangen!“
„O, Ihr scherzt hoffentlich nur! Euch sollte so etwas passiren? Doch erzählt, was giebt es?“ (Fortf. folgt.)

Feuilleton.

Rebongah.

Eine Erzählung aus jüngster Zeit von L. Seemann.

(Fortsetzung.)

Der Commandeur des zweiten hinteren Geschüzes war durch den Sturz des Besatzungsmannes an der rechten Hand beschädigt worden; die Hülsennummer mußte daher für ihn eintreten, es war Paul. Schnell nahm er Höhen- und Seitenrichtung, ein kräftiger Knall mit der Abzugseine, und die zehnfache Granate, deren Flug von geübten Augen sich verfolgen läßt, schlug, wie deutlich zu bemerken, in die Mitte des „Bouvet“ ein.

„Hurra, Paul, mein Junge, das hast Du brav gemacht!“ rief sein Kamerad, der, mit dem Klappen der Lattage beschäftigt, die Kugel in ihrem Flug verfolgt hatte. Doch Paul hörte kaum diesen Ruf, denn er war schon wieder beim eifrigsten Laben, als ein allgemeines Durcharufen seine Bitte nach dem „Bouvet“ lenkte.

Dieser war plötzlich in eine Dampfwolke eingehüllt; doch trotzdem der Dampf nicht aus dem Dampfrohr, sondern quoll aus allen Oeffnungen des Fahrzeugs hervor. Pauls glücklicher Schuß hatte den Bordkessel getroffen und durchbohrt und damit die Maschine des „Bouvet“ außer Thätigkeit gesetzt.

„Jetzt heran, meine Jungen, jetzt wollen wir ihm den Rest geben,“ rief der Commandant, der seine eigenen Männer wenigstens durch diesen Erfolg belohnt sah.

Alein nochmals war der Zufall den Franzosen günstig und brachte den „Meteor“ um die wohlverdiente Beute. Das Steuerrep brach, und zugleich wurde die Schraube vollständig unklar. Die Maschine mußte deshalb gestoppt

werden, und indem das Kanonenboot wieder nach Steuerbord herumgewogte, konnten die am Backbord befindlichen Geschütze ihr Feuer nicht abgeben, die weitere Ausbeutung des Sieges hing lediglich davon ab, daß die Schraube wieder klar wurde.

„Batterie, halt! Alle Mann die Schraube und das Boot klaren!“

Im Nu war jeder auf seinem Posten.

„Der verdamnte Schuft setzt alle Segel bei und steuert dem Hafen wieder zu! — Na, die mögen gut verbrüht sein.“

„Ich denke doch,“ versetzte Paul, „wir werden bald wieder mit der Maschine angehen können, und dann wollen wir ihm noch so viel auf den Pelz brennen, daß er genug haben wird; die Schraube wird so gleich wieder klar sein, obgleich noch oben in die Stiel der großen Kaae in das Schraubengatt gekommen ist.“

Nach einem Aufenthalt von ungefähr einer halben Stunde konnte in der That der „Meteor“ seinen Gegner wieder nachdampfen; doch als er sich ihm soweit genähert, daß die mit höchster Cleverheit abgefeuerten Geschosse ihn eben zu erreichen angingen, da fiel ein Schuß von dem spanischen Dampfer „German Correy“. Die Kugel sauste etwa 1000 Schritt vor dem Bug des „Meteor“ vorbei, und das war das Zeichen, daß der Franzose die Neutralitätsgrenze erreicht habe, und daß mithin eine weitere Verfolgung ausgeschlossen sei.

„Der hat mehr Glück als Verstand,“ rief Paul ärgerlich; denn daß er dem für ihn so günstigen Moment, als wir überall belagert waren, so wenig zu benutzen verstanden, spricht nicht gerade sehr für ihn. Waren wir nur zwei bis drei Seeemilen weiter in See zum Kampfe gekommen, so wäre der „Bouvet“ vernichtet, oder wir hätten ihn jetzt im Schlepptau.“

„Stich, Paul, der Spanier läßt ein Boot ins Wasser und kommt auf uns zu.“

Prinz Wilhelm als Neacchus, gefolgt von vier Schiffskapitänen (den Herren v. Collob, Jagow, Herzberg und Planzen) und einer Reihe vornehmer Gefangenen, unter ihnen ein indischer Fürst (Prinz Karl von Madenburg)...

Prinz Wilhelm als Neacchus, gefolgt von vier Schiffskapitänen (den Herren v. Collob, Jagow, Herzberg und Planzen) und einer Reihe vornehmer Gefangenen, unter ihnen ein indischer Fürst (Prinz Karl von Madenburg)...

Die glänzende und pompöse dabei mythische Aufführung hatte allgemeinen Beifall gefunden, und die Ausfuhrungen konnten mit dem Erfolge sehr wohl zufrieden sein. Die Königin Louise nahm nun Platz auf einer Estrade...

Die preussischen Stadt-Obligationen. Von den 40 preussischen Städten mit über 20,000 Einwohnern haben nur 2, nämlich Erfurt und Hünzburg, keine Obligationen emittirt. Die preussischen Städte von unter 5000 Einwohnern, welche...

Die preussischen Stadt-Obligationen. Von den 40 preussischen Städten mit über 20,000 Einwohnern haben nur 2, nämlich Erfurt und Hünzburg, keine Obligationen emittirt.

Table with 2 columns: City Name and Value. Includes Berlin (14,189,000), München (5,589,027), Breslau (5,524,500), Dresden (5,340,000), Leipzig (4,420,000), etc.

In Preußen haben von den Kriegen im Anfange des Jahrhunderts her noch folgende Städte Kriegsschulden: Elbing, Erfurt, Frankfurt a. D., Halle a. S., Königsberg i. Pr.

Handel und Verkehr.

Dem nach Polen correspondirenden Postkum dürfte es interessant sein, zu erfahren, daß Briefschaften mit delatirtem Brief nicht ohne Genehmigung der Censurbehörde an den Adressaten ausgeliefert werden. Die diesfällige Prüfung pflegt lange Zeit zu erfordern und es soll nichts Seltenes sein, daß sie die Befreiung um ein paar Monate aufhält.

Nach einer Mitteilung der französischen Disbalmengesellschaft sind Bahnpfostenverbindungen nach Spanien zur Beförderung im Transit durch Frankreich bis auf Weiteres nicht zulässig.

Vermischtes.

Der Neffe Meyerbeer's kam eines Tages zu Rossini mit dem Eruchin, der Maestro möge die Freundschaft haben, einen Trauermarsch anzuhören, den er nach dem Ableben seines Onkels komponirt habe, und ihm gleichzeitig sein Urtheil darüber zu sagen. Rossini hörte geduldig zu und sprach dann: „Das ist recht schön, es wäre mir aber doch lieber, wenn sie gelobt wären und Ihr Onkel den Trauermarsch geschrieben hätte.“

Dieser Tage wurden in unserer Nähe im Freien fliegende Weiffäfer wahrgenommen.

Die sogenannte Polzeihochzeit der durchlauchtesten und hochgeborenen Fürsten und Herrn, Herrn Johann Georgens des Andern, Herzog zu Sachsen u. f. w. publicirt Gott zu Ehren und zu geistlichen Aufnahmen des lieben Vaterlandes 1661, liegt uns vor, aus der wir folgende wort-, fill- und schreibgetreue Verordnung wiedergeben:

Unter andern Beschwörungen so in etlichen Jahren hero aus angemahen Rathwillen überhand genommen, diese unsere Lande annoch drücken allenhalben tägliches Leiden und Klagen verursachen, und fast unerträglich fallen, ist die unersättliche Steigerung des von Knechten, Wägen und Tagelöhnern über alle Gebühr und Willigkeit erzwungenen Lohns, nicht vor die geringste zu achten, womit es auch so hochkommen, daß fast keine Hauswirth, wie emlich und fleißig derselbe auch sey, seiner schweren Mühen und Sorge einen billigen Nutz und Ergöglichkeit, wie Eingang gedacht, erwarten kann; diesem nach erfordert die unumgängliche Nothdurfft, solchen Freveln durch Abschaffung erwohnter schädlicher Mißbräuche, nachdrücklich zu steuern, und dagegen dem Gehinde und Tagelöhnern, das billig und recht ist weilen ein jeder Arbeiter seines Lohnes würdig, nach der in Anno 1623 aufgerichteten und dicsfalls verbesserten Taxordnung, zu verziehen zu seken, wie folgt:

- Einem Verwalter neben der Kost pro anno . . . 30 Guld.
Einem Reissigen Knecht, wenn er keine Kleider bekommt . . . 25 "
wenn er Kleider und Stiefeln bekommt . . . 12 "
Einem Oerfchirmmeister . . . 12 "
Einem Ueberschirmmeister . . . 10 "
Einem Ochsentreiber . . . 4-5 "
Einem Kuchbitter . . . 7-8 "
Einem Käsemutter . . . 6-7 "

Reperoir des Leipziger Stadt-Theater. Am 19. April: „Koburgin.“ Logengrün — Herr Hajo, vom Königl. Nationaltheater in Pest, als Debut.

Montag den 21. April keine Sitzung der Stadtverordneten.

Der Vortræger der Stadtverordneten. J. B. v. Rabede.

Bekanntmachung.

Die Veranreinigung der Wege, Rabatten und selbst von Grabstätten, durch rücksichtsloses Wegwerfen des, zum Einwickeln von Blumenbüschen und sonstiger Gegenständen benutzten Papiers, sowohl auf dem Friedhofe als auch auf dem Gottesacker in der Stadt wiederholt sich häufig.

Dadurch wird den Besuchenden nicht nur ein widerlicher Anblick gewährt, sondern auch durch das Sammeln und Fortschaffen jenes Materials der Bewalung eine unnütze Ausgabe verursacht.

Es bedarf gewis nur dieser Bekanntmachung, um dergleichen Verunreinigungen des Stadt-Gottesackers und des Friedhofes für immer zu befechtigen.

Der Gottesacker-Vorsteher. Stadtrath, Regierungsrath a. D. Lamprecht

Ein tücht. Gartenarbeiter find. dauernde Beschäftig. bei G. Aod jun., Königsstr. 5.

Ordentl. Pferdeleuchte werden gesucht. H. Ulrichsstraße 27.

Geischt wird ein kräftiger ordentlicher Mann, welcher mit Pferden umzugehen weiß. G. Bauer.

Einem Zorfmacher f. sof. lange Gasse 1.

Ein ordentlicher des Fabrens kundiger Knecht wird gesucht bei baldigem Antritt. C. H. Breitkopf, Magdeburger Chaussee 17.

Feldziegelei Schenkend. Knaben oder Mädchen zu leichten Arbeiten finden gegen hohen und festen Wochenlohn nebst freier Kost und Logis dauernde Beschäftigung. Näheres Halle gr. Steinstr. 17, p.

Ein Arbeiter findet bei mir Stellung. B. Levy.

Für leichte Arbeit werden einige Burchen gesucht. Halleische Spielartenfabrik.

Einem Kaufbrienen sucht sofort Herrn. Rauchw., Markt 4.

Eine Aufwärterin, Haus- und Viehmädchen u. Knechte i. Fr. Hedingen, H. Schlam 3.

Ein Dienstmädchen, womöglich v. Lande, sofort gesucht.

Ein Mädchen für Küche u. Hausarbeit wird zum 1. oder 15. Mai geucht durch Frau A. F. Fuss, Mittelstr. 6.

Ein Stubenmädchen, welches gute Zeugnisse hat, wird sofort geucht. Steinthor 17.

Einige tüchtige Schlosser werden sofort gesucht in der Eisen- gießerei von

Sachsse & Co. in Halle a. S.

Sofort gesucht eine Aufwartung. G. Klaus, Bräderstr. 13.

Haus- u. Viehmädchen auf's Land erhalten lohnende Stellen durch Frau Gntjahr, H. Märterstraße 10.

Im Weisnähnen geubte Zuvichterin findet Beschäftigung H. Sandberg 3, im Hofe. Daß eine Handspinnmaschine zu verk.

Aufwartung gesucht alter Markt 7, im H.

Ein junges Mädchen zur Aufwartung sucht K. Vietzsch, Leipzigerstraße 11.

Ein Mann, 38 Jahr alt, streng reell, sucht Stellung gleichviel welche; auch bin ich bereit eine Stelle als Aufseher in einer Fabrik u. dgl. zu übernehmen, bin auch mit der Jagd u. ver. traut. Adr. beim Rentier G. Herrmann, Untermeja bei Zuchern.

Ein junges Mädchen von außerhalb von anständ. Eltern, welches gut waschen, nähen und plätten kann, wünscht als Stubenmädchen bis 1. Juli Stelle. Näh. H. Wallstr. 6, I.

M. Klausstr. 8 w. 1. Oct. eine Wohnung, 7 heiz. St., 8 u. Zubeh., 2 Tr. hoch, frei.

Ein Vogels, 3 Stuben, 2 K., Preis 140 Th., 1. Juli zu vermieten Königsstr. 18, III.

Eine sofort beziehbare Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 4 K. und allem Zubehör, ist zu vermieten. Zu erst. in der Exped. d. Bl.

Zu Verka an der Alm ist eine Familienwohnung von 2 St., 2 K., vollständig eingerichtet für die Sommermonate vom Juni an zu vermieten.

Anfragen unter W. W. 330 nach Verla an der Alm franco poste restante zu richten.

Eine möbl. St. verm. Geißstraße 67.

Möbl. St. f. sogl. zu bez. gr. Ulrichsstr. 28.

Ein fein möbl. St. u. K. sofort zu vermieten. gr. Steinstr. 6, 2 Tr.

Zu vermieten. Eine fein möblirte Stube mit Kammer von 1 oder 2 Herren mit Betten sofort zu beziehen. Weidenplan 6b, 1 Tr.

Eine fein möblirte Stube mit Schlafkabinett ist fogleich zu beziehen. Schmeerstraße 19.

Fein möbl. Wohn. m. K. H. Ulrichsstr. 1 b, II.

Zügerplatz 13 ist eine kleine Stube nebst Kammer zu vermieten.

Anst. Schlafstelle offen. Domplatz 6.

Eine Wohnung, bestehend aus 2 St., 1 o. 2 Kammern u., ist vom 1. Juli er. ab zum Pr. v. 60 resp. 66 Th. zu vermieten. Näheres Mittags zwischen 12 u. 2 Uhr Töpferplan, in der Resta. d. Hrn. Grawertm.

Ein junger Kaufmann sucht in einer anständigen Familie Logis, wenn möglich mit Mittagstisch. Adressen unter S. 1 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Giechsch. Brot u. Frischb. Schulberg 20.

M. Mensel, Dachdeckerstr., Brunoswarte 20, empfiehlt sich bei vorlem. Bedarf.

Ein goldenes Medaillon vom Geistthor bis Glaucha verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben.

Verloren schwarze Ledertasche mit Buch. Abzugeben. Trödel 20, 2 Tr.

Blaue Vertafche auf Münchner Keller abhanden gel. Bitte abzug. Rathhausg. 14.

Ein kleiner Stiz mit gelben Ohren zu verkaufen. Gegen Insektionsgebühr und Futterkosten abzugeben. Landwehrstr. 8.

Sonntag den 13. d. M. ist vor dem Kirchthor ein Kanarienvogel entflohen. Gegen gute Belohnung abzugeben. Kirchthor 15.

Halleische Turner-Feuerwehr.

Zur Übung wollen sich die Mannschaften Dienstags d. 22. April Abends 8 Uhr pünktlich auf dem Rathhofe einfinden. Das Commando.

Einladung zum Kutscher-Ball.

Sonntag d. 20. April in der Weintraube. Der Vorstand.

Königliche meteorologische Station.

17. April 1873.

Table with 6 columns: Stunde, Luftdr., Windst., Relat. Feucht., Luftst., Wind. Includes data for 6 AM, 8 AM, 10 AM, 12 PM.

Wasserstand der Saale bei Halle. am 17. April Abends am Unterpegel 1,32 M. am 18. April Morg. am Unterpegel 1,30 M.

Verein. Chemische Fabriken zu Leopoldshall. Actien-Gesellschaft.

Nach Beschluß des Aufsichtsraths, zu welchem die am 5. d. M. stattgehabte außerordentliche Generalversammlung ihre Zustimmung erteilt hat, ist am 16. d. M. in Bernburg der gerichtliche Vertrag über Ankauf der Kohlenzeche „Alexander Carl“ nebst zugehörigem Grundbesitz zu **Groß-Mühlungen** an der Staßfurt-Schwanebecker Bahn abgeschlossen worden. Vom Gesamtkaufpreise von **725,000 Thlr.** entfallen 575,000 Thlr. auf die Kohlenzeche, deren seit 1. Juli 1872 erlöste und nach den Büchern der Gewerkschaft, Alexander Carl bis ultimo März circa **50,000 Thlr.** betragende **Netto-Ausbeute** vom Kaufpreise in Abzug kommt, und dem laufenden Geschäftsjahre unserer Gesellschaft bereits zufließt. Zum Erwerb sind **500,000 Thlr.** Baarmittel erforderlich. Diese werden laut, im Herzoglich Anhaltischen Handelsregister zu Bernburg bereits eingetragenen Beschlusses der außerordentlichen Generalversammlung, vom 5. d. M., durch Emission von **2500 Stück** gleich **500,000 Thlr.** Stamm-Prioritäts-Actien beschafft. Diese 2500 Stück Stamm-Prioritäts-Actien erhalten aus dem Reingewinn der Gesellschaft zunächst fünf Prozent. Nachdem auch die Stamm-Actien fünf Prozent erhalten haben, erfolgt die Verteilung des Verbleibenden Reingewinnes dergestalt, daß Stamm-Actien, sowie Stamm-Prioritäts-Actien der Gesellschaft an der Superdividende gleichmäßig Theil nehmen. Sofern aber aus dem Reingewinn eines Geschäftsjahres die Stamm-Prioritäts-Actien nicht fünf Prozent erhalten könnten, wird der fehlende Betrag aus dem Reingewinn der folgenden Jahre vorweg nachgezahlt, bevor die Stamm-Actien Zinsen oder Dividende erhalten können.

Die gegenwärtig zur Ausgabe gelangenden 2500 Stück Stamm-Prioritätsactien nehmen bereits für das ganze laufende Geschäftsjahre nach Maßgabe obiger Bestimmungen an der Dividende Theil und werden den gegenwärtigen Actionären derart zur Verfügung gestellt, daß auf den Besitz von je 1000 Thlr. Stammactien unserer Gesellschaft:

Thlr. 200 Stamm-Prioritätsactien al pari und 5 pCt. Stückzinsen vom 24. Juli vorigen Jahres, entfallen

Wir ersuchen danach diejenigen Herren Actionaire, welche von ihrem Bezugsrechte Gebrauch zu machen Willens sind, solches bis

Sonnabend, den 26. d. Mts. incl.

in den Geschäftsstunden, bei den Banquiers unserer Gesellschaft, den Herren

VOLKMAR & BENDIX in Berlin,

Dorotheenstrasse Nr. 8,

geltend zu machen und unter Vorzeigung ihres Actienbesitzes, auf je Tausend Thaler Stammactien unserer Gesellschaft resp. der früher Ziervogel & Tuchen'schen

Thaler 200 Stamm-Prioritäts-Actien

gegen Erlegung des Betrages al pari zuzüglich 5 pCt. Stückzinsen vom 24. Juli 1872 zu erheben.

Das Bezugsrecht erlischt mit dem 26. d. Mts., da die bis zu diesem Termin nicht erhobenen Stamm-Prioritäts-Actien zu gleichen Zahlungs-Bedingungen den ersten Zeichnern der Stamm-Actien zuzuteilen, resp. von denselben übernommen werden.

Leopoldshall, den 17. April 1873.

Die Direction.

Dr. A. Frank. Max Levinstein.

Züchtige Hoch- u. Hosen Schneider finden dauernde Beschäftigung M. Albrecht.

Große Kieler Fettbällinge Boltze.

Schulbücher billigst Petersen, Schulberg.

Meissner's Restaurant.

Schulbücher, Lexica, Atlanten in dauerhaften Einbänden zu billigen Preisen bei **Schrödel & Simon** am Markt.

Billigster Ausverkauf wegen Geschäfts-Übergabe.

Oberhemden in halben Dutzenden, einzelne noch billiger; Chemisets mit Kragen von 4 1/2 an; Gürtel in Dutzenden von 3 1/2 an; Servietten, Herren- und Damenkragen, einzelne Kinderhemden, Hochhaar-röcke, Zanitas in Wall und Taill, Zwirnspitzen an Wäsche, englische und französische alle Sorten; weiße Latentröcke, keine Leinwandtücher, weiße Battist-Heurücktücher, Aermel, Schleifengarnituren, farbige Gaze-Schleier, sehr hübsche Brautmäntel und alle in mein Fach schlagende Artikel.

Nur noch bis 1. Mai.

Ernst Pfabe, gr. Ulrichsstraße 8.

Heute Sonnabend früh **Speckfuchen.** **Cacauer Bier** ganz vorzüglich.

Weinberg. Heute Sonnabend **Schlachterfest.**

Kaiser - Wilhelms - Halle.

Sonntag den 20. April und folgende Tage **große Vorstellung.** Erster Theil: Erstes Auftreten des berühmten Hrn. **Prochaska**, mit seinem Circus en miniature, bestehend aus 40 vierfüßigen Künstlern, als Bonni's Affen, Hunde, Reigen etc. Zweiter Theil: **Auftreten der Concert- u. Opernsänger** aus Frankfurt, sowie der ganzen Halle'schen **Musik-Kapelle.**

Die staunenerregenden Leistungen der vierfüßigen Künstler, erstlichst des Hrn. Prochaska, welche hier gegenwärtig ihre Exercitien ausführen, machen viel von sich reden und verdienen auch in der That die Beachtung des Publicums in hohem Grade. Wir entsinnen uns unter den vielen Assistenten, welche man früherhin hier zu sehen Gelegenheit hatte, auch nicht eines, das bezüglich der Schönheit der Thiere und ihrer Productionen auch nur annähernd dem des Hrn Prochaska gleich käme. Auf allerliebsten theatralischen Fierdchen in allen Gattungen führen wahre Pracht-Exemplare von Affen, auf's Eleganteste costümt, die schwierigsten Evolutionen aus und zeigen sich als tüchtige Reiter und trefflich geschulte Hofsleute. Große Heiterkeit erregen die reizenden, ja komischen Pieren von Affen, Reigen und Putzeln, welche letztere gewissermaßen als Comus der Gesellschaft, zu betrachten, mit theatralischem Schmuck angeführt werden. Wir empfehlen die äußerst unterhaltenden Vorstellungen angeltentlich zu recht lebhaftem Besuch.

Preise der Plätze.

An der Abend-Kasse: Reservirter Platz 10 1/2, zweiter Platz 5 1/2. Tages-Billets sind vorher bei Herrn Kling, Cigarren-Handlung in der Schmeierstraße zu haben: Reservirter Platz 7 1/2, zweiter Platz drei Billets 10 1/2. **Anfang 8 Uhr.**

Mein Geschäft für **Gas, Wasser- und Heizungs-Anlagen** befindet sich in meinem Hause **Griftstraße 58. W. Gerlach.**

Müller's Belle vue.

Sonntag den 20. April **zwei Extra-Militair-Concerte,**

gegeben von der Kapelle der **Interofficier-Schule zu Weissenfels.** Dirigent: Herr Kapellmeister **Tämpernagel.** Anfang des 1. Concertes Nachm. 3 1/2 Uhr. Anf. des 2. Concertes Abends 7 1/2 Uhr. Programm an der Kasse. **Entrée 3 Sgr.**

Nach dem Concert Ball.

Verloren

wurde ein **recommandirter Brief**, an C. G. Schiltbach in Greiz, enthaltend 1 Wechsel de 50 an Schmidt in Ebersberga, p. 22. Mai cr. 1 Wechsel de 50 an Schmidt in Ebersberga, p. 30. Mai cr. 1 Wechsel de 33 an Conrad in Wamsfeld p. 8. Juni. **Vor Ankauf wird gewarnt.**

Strinstraße 73. Robert Cohn in Halle.

Zur Beförderung

von Bekanntmachungen jeder Art an alle Zeitungen zu Originalpreisen, ohne Anrechnung von Portis oder sonstigen Spesen empfiehlt sich die **Expedition des Tageblatts.**

Für die Redaction verantwortlich O. Bertram. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses

Sonnabend den 19. April Nachm. 2 Uhr **Auction von Baumaterial,** als: Thüren, Fenstern, Treppen, Decken etc, sowie altem Eichen- und Brennholz, aus dem Abbruch **obere Steinstraße 40.**

Mein Schaufenster ist auf einige Tage mit **ff. Hutblumen** decorirt. **Alexander Blau.**

Gutes wohlsmekendes Brot, bei Abnahme von 1 1/2 7 Stück, in der Bäckerei alter Markt 4, Ecke der Rannischen Straße.

Ausgezeichnete **Speise u. Samen-Kartoffeln**, in Schelfeln billiger Preis, verkauft **B. Korn**, Landwehrstraße 11b.

Ein **Delgemälde**, Schweizer Landschaft, 62—77 cm., vom Prof. Brandes preisw. zu verkaufen. Auf Abr. B. poste rest. n. Ausf. **Lorigerväste u. Geräthschaften** billig zu verkaufen **Landwehrstraße 8.**

Zwei **Stück** einjährige **Ziegenböcke** sind zu verkaufen **Leipzigerstraße 10.**

Ein **Vietnamien-Negal** und eine **eiserne Kinderbettstelle** billig zu verkaufen **Niemeyerstraße 4, part.**

Dieselbst zum 1. Mai ein anständ. Mäddchen m. g. Alt. zu allen häusl. Arb. gesucht. Eine **Wochenmarktsbude** ist billig zu verkaufen **Dachritzgasse 4, 1 Tr.**

Spren und Abharle liegt zum Verkauf ff. **Ulrichsstraße 27.**